



Außergastronomie am Holzgraben in diesen Tagen. Ein Bild, das den Umbruch der Innenstadt deutlich symbolisiert: Das Traditions kino Bavaria ist abgerissen, im Hintergrund arbeitet ein Bagger auf der Großbaustelle Mayersche.

Foto: Jaspers

Bavaria und Mayersche liegen in Trümmern – Esprit-Kaufhaus hinter der Kino-Fassade – Helmut Falter im Zwiespalt

Die Wehmut beim Anblick des Abriss-Baggers

von Nachrichten-Mitarbeiter
Jörgang Schumacher

achen. Im Karree zwischen
Buchkremer- und Ursuliner-
straße knapst der Abrissbagger
Stück für Stück das bishe-
rige Gebäude der Mayerschen
Buchhandlung ab. Auf der
anderen Seite macht sich ein
anderes Baugerät am Kinosaal
des Bavaria zu schaffen.

och ragen zwei Außenmauern
des Falter-Gebäudes in den Him-
mel, innen stapelt sich der Schutt.
Das skurrile Bild in der Nachbar-
schaft von Römer- und Kaiserbad
wird noch knappe eineinhalb
Jahre Bestand haben: Denn „im
September 2002“ rechnet Bau-
herr Helmut Falter mit der Fertig-
stellung des Großprojekts, im
kommenden Januar werde mit
dem Rohbau begonnen. Die Auf-
tragsvergabe stehe kurz bevor.

Falters gutes Stück, die rund 50
Jahre alte Mayersche Buchhand-
lung im Herzen Aachens, geht
lahin, die Freude auf das neue
Buch-Ambiente sei im Moment,
so der Seniorchef, etwas getrübt:
beim Anblick des Baggers habe

er schon gemischte Gefühle, ein
wenig Trauer könne er nicht
verbergen.

Doch der Geschäftsmann direkt

wieder sachlich: „Der Abriss wird
in der Woche nach Pfingsten
wahrscheinlich zu Ende sein“.
Gestern machte dem Baggerfah-

rer noch die morgendliche Sonne
Probleme. Nur blinzelnd habe er
sich die Mauer heran tasten
können, man habe schon über

einen Abbruch des Abbruchs
diskutiert.

Glückliche Baggerfahrer: Mit-
tags zog sich der Himmel zu.
Abgeräumt wird das Areal zeit-
gleich zum Holzgraben hin. Auf
dieser Seite baut der Aachener
Planer und Architekt Prof. Hans
Kahlen das Bavaria-Kino zu ei-
nem Kaufhaus aus. Unter dessen
Dach wird dann über alle Etagen
Esprit-Mode das meist junge Kli-
entel anlächeln. Bisher ist bereits
die Hälfte des altherwürdigen
Kinosaals der Schaufel zum Op-
fer gefallen.

Die Fassade bleibt nach den
Plänen des Architekten stehen,
oben wird ein Esprit-Schriftzug
prangen. Kahlen nutzt den Zeit-
punkt des Umbaus der Mayer-
schen, um mit Schuttlastern und
Bagger von hinten ans Kino
heranzufahren. Falter: „Später
werden wir dort eine gemeinsame
Mauer haben.“

Besonders stolz ist der Buch-
händler auf das ökologische Vor-
gehen der Abrisstechniker: „Da
wird jedes Material getrennt, sei-
en es Steine, Holz, Blech oder
Kunststoffe“. Es sei die totale
Trennung – wie, so gesehen, in
gleichem Maße für Helmut Falter.



Glück für den Baggerfahrer mitten in der Mayerschen Buchhandlung: Morgens blendete noch die Sonne, mittags zogen dann endlich Wolken auf. Ein zweiter Bagger riss von hinten den Kinosaal des Bavaria ein. Foto: Harald Krömer

A V Z B.V. BAVARIA

Aachen, den 05.07.2001



Eine Sichtverbindung, der kein langes Leben blüht

Ursprünglich hatte Hans Kahlen einmal vor, das Bavaria-Kino in seiner Gestalt weitgehend zu erhalten. Darüber sind allerdings Pla-

Modehaus Esprit als Mieter und die Bauarbeiten hinweg gegangen. Jetzt bietet sich – nachdem das alte Kino und im Hintergrund weite Teile der ehemaligen Meyerschen

Buchhandlung abgerissen sind – ein Durchblick, der dem Aachener so wohl nie wieder geboten wird: Freie Sicht vom Holzgraben bis zum Dom.

Foto: Michael Jaspers